

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



van den Hul: Colibri Platinum



v. d. Hul

FEINMECHANIK

Die Spitze der Königsklasse

Nun hat Aalt Jouk van den Hul sein Versprechen doch wahrgemacht und stellt mit dem Colibri in Platinausführung seinen besten Tonabnehmer vor. (Die Ursprungsversion habe ich im Hörerlebnis, Ausgabe 75, ausführlich beschrieben). Der niederländische Meister des Systembaus konnte wohl der Versuchung nicht widerstehen, aus dem Besten das Allerbeste zu machen.

**Tonabnehmer: Colibri Platinum
von van den Hul**

von Marco Kolks

Vieles hat das klassische Colibri mit dem neuen Topmodell gemeinsam. Das Geheimrezept liegt in der sehr schwierig mit Platindraht zu wickelnden Spule. Dieser Draht ist siebenmal dünner als ein asiatisches Menschenhaar und hat einen Durchmesser von nur 15µm. Die Schwierigkeit liegt in der Sprödeheit des Materials, das schon beim Abrollen vom Mutterwickel leicht reißt, geschweige denn, man versucht es etwas "zu forschen" um das Spulenkreuz des Abnehmers zu wickeln. Kein Wunder also, dass sich auf dieser Welt kaum jemand an dieses Material heranwagt. Die Ausfälle sind zu hoch und letztlich teuer.

Eine solche Spitzentechnologie erfordert ihren Tribut: Das Colibri Platinum ist nicht ohne weiteres mit jedem MC-Eingang nutzbar, anders als das Colibri MK II. Liegen die Impedanzen in der Kupferausführung bei rund 25 Ohm, in Gold bei 50 Ohm sind hier nun 500 Ohm angesagt. Wer eine van den Hul

Van den Hul hat vorne und weiter hinten in der Systemplatte Befestigungslöcher vorgesehen, um bei der Montage in einen Tonarm flexibel zu sein.

The Grail-Vorstufe sein eigen nennt, hat überhaupt keine Probleme, denn diese passt sich quasi automatisch an den Tonabnehmer an. Bei Phonovorstufen deren Eingangsimpedanz manuell parametrieren muß, dürfte als Startwert eine Eingangsimpedanz zwischen 2KOhm bis 4,7KOhm sinnvoll erscheinen. Je nach Charakteristik der Abhörkette wird sich der tatsächliche Impedanzwert in der Nähe des oberen oder unteren Endes der vorgeschlagenen Eingangsimpedanzen wiederfinden - ausgiebiges Hören mit verschiedenen Eingangsimpedanzen wird schnell zu dem individuell präferierten Wert führen. Wer die anfänglichen Hürden jedoch meistert, wird mit phä-



nomenaler Impulshaftigkeit und Räumlichkeit belohnt.

Mir scheint, die Nadelträger bei van den Hul werden immer kürzer. Die Konstruktion erfordert hohes Können - der Lohn dafür sind ein deutlich verbessertes Impulsverhalten aufgrund geringerer Verbiegung des Nadelträgers beim Abtastvorgang. Wahrnehmbar wird dies durch deutlich größere Dynamik bei der Musikwiedergabe. Als weiteren Bonus erhält man zudem eine höhere Ausgangsspannung gegenüber einer Version mit längerem Nadelträger, denn der Auslenkungswinkel der Spulen steigt bei kürzerem Nadelträger. Um diese Probleme händeln zu können, hat Aalt Jouk van den Hul lange nach

dem richtigen Gummi gesucht und schließlich ein geeignetes Naturprodukt gefunden. Was den technischen Aufwand und das klangliche Ergebnis anbelangt, gehört das Colibri Platinum in die höchste Liga des Tonabnehmerbaus. Da, wo es spielt, wird die Luft für andere sehr dünn.

Viele Jahre schon halte ich einem analogen Ausnahmelaufwerk, ebenfalls aus den Niederlanden, die Treue. Es stammt wie der einpunktgelagerte Tonarm 2A aus dem Hause Pluto. Letzterer erfordert eine bisweilen mühselige Feinjustage, die sich aber lohnt. Je nach Höheneinstellung und einem persönli-

Der kurze Nadelträger ermöglicht nach van den Hul eine noch präzisere Abtastung und eine hohe Linearität.



chen Hörabgleich liege ich bei der Auflagekraft zwischen 1,38 und 1,4 mN mit dem Colibri Platinum richtig. Ich stelle es etwas leichter ein als das Colibri MK II. Wenn beim Entwickeln eines Tonabnehmers keine Mühe gescheut wurde, darf an ihr auch nicht beim Einbau gespart werden. Wir sprechen hier von derselben High-Tech-Präzision wie in der Formel I-Klasse. Die Verbindung zwischen Tonarm und Phonstufe The Grail SB erfolgt konsequenterweise über 3T van den Hul-NF-Kabel.

Hörerlebnis

Das Colibri in der Platinausführung macht eines deutlich und bestätigt damit die alte Regel: Es lohnt sich nicht, viel Geld für einen Supertonabnehmer auszugeben, wenn er dann an einen Arm oder auf ein Laufwerk der Mittelklasse geschraubt wird. Dabei ist die Bezeichnung Mittelklasse keineswegs abwertend gemeint. Der Weg sollte sein, zuerst ein erstklassiges Laufwerk zu erwerben, dann einen ebensolchen Arm; besitzt man beides, wird man erstaunt sein, wie erfreulich gut bereits ein klug gewählter Tonarm der Kompromissklasse klingt. In der Konsequenz bringt ein in technischer und klanglicher Hinsicht ausgereizter Tonabnehmer seine außerordentlichen Fähigkeiten voll auf den Punkt. Nach ausgiebigem Hören unter sehr guten Bedingungen kann ich diesem Tonabnehmer nichts anderes bescheinigen als eine überdurchschnittliche Neutralität. Wie's mit der Neutralität aber so ist: Sie ist eine unauffällige Magd, die die nachgeschaltete Anlage zu ihrem Recht kommen lässt. Eine Burmester-/Acapella-Kombination wird in Verbindung mit diesem Tonabnehmer zu einem faszinierenden Musikreproduzenten.

Das Produkt:

MC-Tonabnehmer Colibri Platinum

Preis: ab 6.000 Euro

Auflagekraft: 13,5 - 15 mN

Anschlussimpedanz: 400 - 4.700 Ohm

Ausgangsspannung: 0,3 mV

Gewicht: 6,5 - 6.8 g

Hersteller: van den Hul

Vertrieb:

B&T Hifi Vertrieb GmbH

Hauptstr. 14

40699 Erkrath

Tel.: +49 (0)2104 175560

E-Mail: team@bthifi.com

Internet: www.bthifi.com

Was ich bei vielen van den Hul-Tonabnehmern beachtet habe, tritt beim Colibri Platinum noch stärker ausgeprägt in den Vordergrund. Es ist die Fähigkeit, auch aus alten Platten, teilweise Monoaufnahmen, aus "misshandelten" Rillen noch eine stupende Menge an Informationen aufzulesen. Viele Musikfreunde werden noch aus ihren Anfangsjahren solche Scheiben besitzen und selbige verkommen nunmehr so gut wie ungespielt in den Regalen. Das muss nicht sein. Ein Tonabnehmer wie das Colibri Platinum bringt sie wieder zum Leben.

Eine Paradedisziplin des Colibri Platinum ist die Räumlichkeit, die es minutiös hinsichtlich Nachhall und Seitenwandreflexionen nachzeichnet. Es gibt alle Informationen wieder, die die Mikrophone aufzeichnen: ob ein Spieler vorne oder hinten auf der Bühne steht, ob er verdeckt wird, ob eine Hochtondämpfung - verursacht durch den langen Luftweg bis zur Aufnahmekapsel - vorhanden ist. Und wenn bedenkenlos Stützmikrophone einge-



Die Gehäusetiefe des Colibri Platinum dürfte bei der Montage in jedwedem Tonarm keine Probleme bereiten. Am Pluto 2 a lassen sich sogar die sehr langen Anschlussstecker von Clearaudio verwenden.

setzt wurden und sich dadurch eine gewisse Unnatürlichkeit ergibt, dann arbeitet ein Colibri Platinum solche Fehler heraus. Heutige Tonmeister haben viel mehr Möglichkeiten, etwas falsch zu machen als ihre Kollegen früher.

Was wirklich geht, zeigen die Schmonzetten mit Joe Buschmann auf ihrem Album "Al-



Musik- und Klangtipp

Pete Alderton

Cover My Blues

Ozella/LP

Blues aus Paderborn: Kein Widerspruch, sondern eine höchst beachtenswerte Koproduktion vom Wahlwestfalen Pete Alderton und Carsten Mentzel. Pete Alderton hat britisch-amerikanische Wurzeln und eine ausdrucksstarke Stimme mit der Anziehungskraft eines Elektromagneten. "Cover My Blues" ist nicht irgend so ein Nachspiel-Album. Durchgängig erweist der Paderborner Respekt gegenüber den Originalen. Hier ist aufmerksames Hinhören gefordert. Mit Carsten Mentzel begleitet ihn als Instrumentalist und insbesondere Sänger ein kongenialer Partner. Sie präsentieren fast ausschließlich Blues-Klassiker. Der Titel-

Song stammt allerdings aus der gemeinsamen Feder Pete Aldertons und Ozella-Label-Chef Dagobert Böhm. Die von Sehnsucht geprägte Ballade trifft mit geschickt inszeniertem Stimmungswechsel das Herz des Blues-Liebhabsers. Ein Album mit wirklich feinem, stilsicheren Blues und für Audiophile interessant: in wirklich guter Aufnahmequalität.

Musik- und Klangtipp

Die Schmonzetten mit Joe Buschmann

Always, Meyer Records/LP

Das kleine, quirlige Label Meyer Records ist doch immer wieder für Überraschungen gut: Es ist ein Vergnügen, den Schmonzetten und ihren Kaffeehaus-Arrangements zuzuhören. Und wie sie singen können, die drei Damen dieses Trios. (Aglaja

ways" (Meyer Records). Das Colibri verleiht dem ganzen Ensemble einen unverwechselbaren Salonmusik-Charme. Die Violinistin Nadine Aguigah (in "Ich Weiß Nicht, Zu Wem Ich Gehöre") steht vorn. Der Körper ihrer Geige ist voll und ganz da, die Klangbalance ihres Instruments ist geglückt, die natürliche Rauigkeit der Bogenhaare auf den Saiten, die in anderen Aufnahmen schandbar oft mit Zuckerguss weggedickt werden, sind klar zu erkennen. Die Timbrierungen von Edith Lang-

gartner am Kontrabass und Aglaja Camphausen am Cello sind ein Beispiel für moderne Einspielungen und beste Aufnahmekunst durch Meyer Records.

Pete Aldertons "Cover my Blues" beginnt mit einer Coverversion von Robert Johnsons "Walking Blues". (Robert Johnson , geboren am 8. Mai 1911, gestorben am 16. August 1938, war ein US-amerikanischer Blues- Sänger. Seine besten Songs schrieb er zwischen 1936 und 1937. Die Kombination von Ge-

Camphausen - Cello/Gesang, Edith Langgartner - Kontrabass/Gesang, Nadine-Goussi Aguigah - Violine/Gesang). Ihre Vorliebe gilt dem Repertoire aus längst vergangenen Tagen, das ihnen im Wesentlichen ihr langjähriger Freund und trotz seiner 85 Jahre überaus agil wirkende Joe Buschmann (Arrangements und Kultpianist der Kölner Musikszene) ausgräbt: Chansons der 20er Jahre, deutschsprachige Couplets, instrumentale Salonmusik. "Always" ist eine charmannte musikalische Reise in eine andere Zeit und klanglich topp.

Maggie and Terre Roche

Seductive Reasoning

Columbia/LP

Wenn eine Aufnahme, die schon vier Dekaden alt ist, immer noch gut klingt, sagt das einem zwei Dinge: Erstens ist die Musik per Definition zeitlos. Und zweites, man kann mit Sicherheit eine Wette abschließen, dass obwohl sich der Verkaufserfolg eingestellt hat, diese Aufnahme ihrer Zeit weit voraus war und irgendwann wieder neu aufgelegt wird - wie zum Beispiel von Speakers Corner. Genau das trifft auf das

erste Album aus der Roche-Familie zu. Maggie Roche hat einen intelligenten, individuellen Songwriting-Stil. Ihre Songs eignen sich hervorragend für zwei Gesangsharmoniestränge: Ihre Altstimme und Schwester Terre als Sopranistin. Das erinnert an das weibliche Gegenstück zu Paul Simon und Art Garfunkel. Nicht von ungefähr holte Paul Simon die beiden Schwestern als Backgroundsängerinnen ins Studio für sein Album "There Goes Rhymin". Das war vielleicht auch der Grund dafür, dass die Roche Sisters Maggie und Terre sich ebenfalls für die Muscle Shoals Sound Studios entschieden, als sie ihre eigene LP einspielten, um vom unverwechselbaren Hybrid-Sound der Muscle Shoals Rhythm Section aus Country, Rock, Folk, Gospel und Blues zu profitieren. Produzentenunterstützung bekamen sie bei ihren drei Balladen "West Virginia", "Malachy ist" und "Jill of All Trades" vom Yardbird Paul Samwell-Smith. Die Songs wurden von Maria Triana in den Battery Studios neu remastered. Eine LP mit eindrucksvollen Liedern in gewohnt guter Speakers Corner-Aufnahme- und Pressqualität.

sang, Gitarre und seinem Songwriting-Talent hat viele spätere Generationen von Musikern beeinflusst. Der frühe Tod mit 27 Jahren hat viel zu seiner Legendenbildung beigetragen. Zu Lebzeiten blieb der kommerzielle Erfolg leider aus. Der stellte sich erst in den 1960er Jahren ein. Johnson gilt als Meister des Mississippi-Delta Blues. In der Liste des Musikmagazins Rolling Stone zählt er zu den 100 größten Gitarristen aller Zeiten.) Im Hintergrund zirpen die Grillen und der Musiker erzählt zunächst etwas über "Bright Days" und "Dark Days". Stampfender Harp-Blues schafft die Basis, während die E-Gitarre jault. Das ist ein Auftritt - nicht von schlechten Eltern. Noch beeindruckender aber ist "Running for Cover" (letzter Take auf der ersten Seite). Hier verzaubert das Colibri Platinum mit Atmosphäre pur. Pete Aldertons tiefe Stimme begleitet anfänglich nur Fingerschnippen. Doch das ist dank des niederländischen Tonabnehmers so intensiv, dass man unweigerlich anfängt, selbst zu schnippen. Die Wiedergabe ist einfach nur lebendig. Die Pianoläufe und das Orgelspiel von Carsten Mentzel sind in jedem Detail klar strukturiert und sprühen intensiv. Man erlebt die Musik! Und das stellt diesem Tonabnehmer ein hohes Zeugnis aus. Alles, was bei der Abbildung nach Schnelligkeit verlangt, liegt dem Colibri Platinum. Auch kritisches Anlagenhören, zu dem ich mich bewusst zwingen muss, denn von mir aus hätte ich nur noch auf die Musik geachtet, zeigt den Tonabnehmer nicht anders als ausgewogen.

Immer wieder hat mich die Souveränität in den Bann gezogen, mit der das Colibri Platinum subtile und eher emotional nennende Unterschiede herausarbeitet. Und das nicht nur bei modernen Glanzlichtern der Plattenaufnahme. Der analoge Kulturgut-

bewahrer Speakers Corner hat eines Singer-/Songwriter-Geschwisterpaares gedacht, das trotz unterstützender Musikprominenz in Vergessenheit geraten war: Maggie und Terre Roche ("Seductive Reasoning"). Hilfreich agierten hier in der Produzentenrolle Paul Simon und Paul Samwell-Smith von den Yardbirds - nicht die schlechtesten Adressen. Die 35 Jahre alten Songs wurden zwar aufnahmetechnisch aufgefrischt, verleugnen aber ihre Herkunft nicht. Ein Colibri Platinum erweckt diese Musik zu neuem Leben. Mehr noch: Die agile Spielweise macht die Songs zeitlos, weil den Frauenstimmen eine sinnliche Anmutung verliehen wird, die das Hören von der analysierenden Ebene geschmeidig in eine fühlende überführt. Es könnten jetzt noch Seiten über Räumlichkeit, Dynamik oder Konturenschärfe gefüllt werden. Das ist bei einem System dieser Güteklasse wirklich nicht nötig. Und weil ein Colibri Platinum keine aberwitzigen individuellen Schwerpunkte hat, sondern die ganze von Audiophilen geforderte Palette auf gleichbleibend höchstem Niveau locker aus dem Ärmel schüttelt, bin ich mir sicher: Das Colibri Platinum hat in der Tonabnehmer-Königsklasse weltweit nur wenige Konkurrenten - nicht einmal das klassische Colibri. MK

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Pluto 12a; **Tonarm:** Pluto 2 A, **Vorverstärker:** Burmester 808 MK V, Emerald van den Hul; **Phonostufe:** van den Hul The Grail SB; **Endverstärker:** Burmester 911 MK II (Mono); **Lautsprecher:** Acapella High-Violoncello; **Kabel (NF/LS/Netz):** NF: van den Hul 3T, Langerton, Acapella (Silber), LS: Acapella Reference Blue (Silber), van den Hul The Third; Netz: Phonosophie, Netzsteckerleisten: Phonosophie; **Zubehör Stromversorgung:** Burmester Powerconditioner, Phonosophie Wanddosen AG;